

Wilder Wald am Wasser...

...soll wieder im Maßnahmenblock Schlagmersch, östlich des Schloss Heessen entstehen. Dies soll durch eine Wiedervernässung der Aue und Anpflanzungen der auentypischen Baumarten erreicht werden. Vor den Maßnahmen wurde die Aue kaum überschwemmt. Durch die anstauende Wirkung des westlich an die Schlagmersch angrenzenden Wehres Heessen wird der Wasserstand in der Lippe stets relativ gleichbleibend gehalten. Hochwasser wird durch Öffnen des Wehres schnell abtransportiert. Verwallungen und Befestigungen des Ufers sorgen zusätzlich dafür, dass das Wasser nicht über die Ufer treten kann. Doch in einer Aue werden vor allem durch die Kraft des Wassers wertvolle Lebensräume geschaffen, die vielen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat bieten. Deshalb wurden im Winter 2014/2015 im Rahmen des LIFE+ Projektes „Lippeaue“ folgende Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der Lippeaue umgesetzt:

Auwälder (1)

sind faszinierende Lebensräume zwischen Fluss und Land. Da Auwälder viel Wasser speichern, tragen sie zur Sicherung von Grund- und Trinkwasservorräten bei und

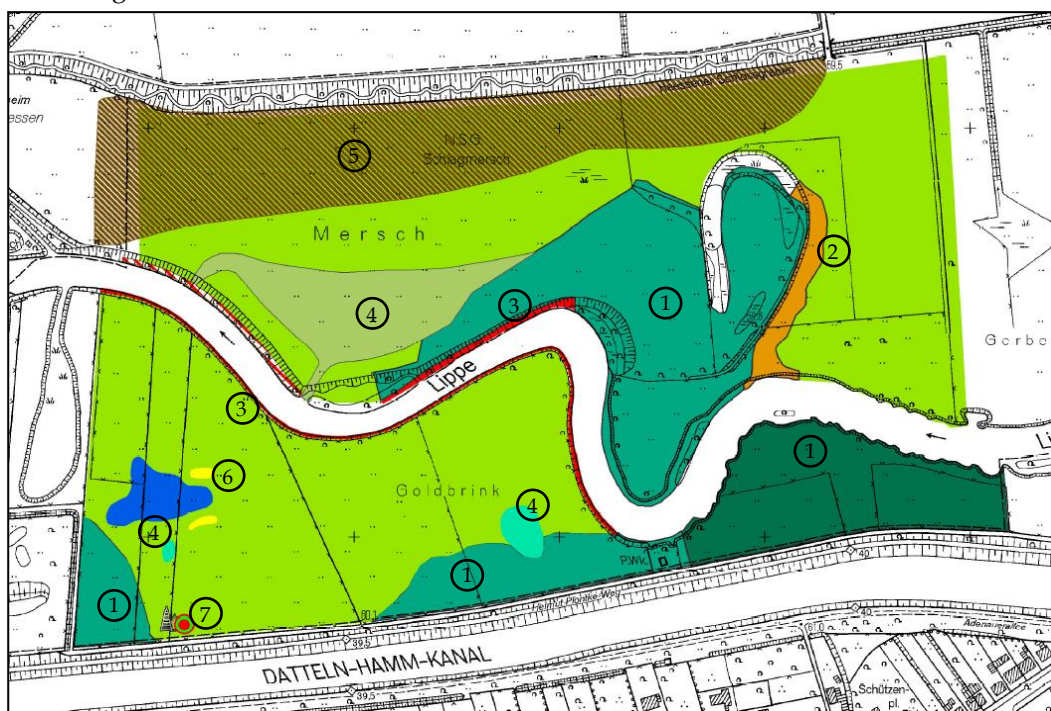


Auwaldrelikt in der Lippeaue (Foto: Luise Hauswirth)

können ein Schutz vor Hochwasser sein. Auwälder sind voller Leben. Die Wasserfledermaus zum Beispiel schläft tagsüber in den Höhlen alter Bäume und jagt nachts Insekten über der Lippe. Doch von den früher mächtigen und undurchdringlichen Auwäldern entlang der Lippe ist in der Schlagmersch nur ein kleines Wäldchen übrig geblieben. Mit Hilfe von Anpflanzungen wird sich hier in den nächsten Jahrzehnten wieder ein richtiger Auwald entwickeln.

Altwasser (2)

entstehen natürlicherweise durch die Kraft des Wassers. In den Außenkurven des Flusses, den Prallhängen, bricht durch den Aufprall des Wassers immer wieder Ufer ab. Dies geschieht so lange, bis nach und nach eine Flussschlinge komplett abgeschnürt ist. Viele Flussschlingen wurden aber auch zur Schiffbar- und Landgewinnung von uns Menschen abgeschnitten und verfüllt. Durch eine Flutmulde wurde das Altwasser nun wieder an die Lippe angebunden, so



Lageplan der Maßnahmen im Maßnahmenblock Schlagmersch (Nummern: Erläuterungen s. Text)

dass Wasser aus der Lippe hineinströmen kann. Mit dem frischen Wasser aus der Lippe verbessert sich die Wasserqualität im Altarm. Fische und Kleinlebewesen können nun wieder frei zwischen Altwasser und Lippe hin und her wechseln.



Luftbild vom Maßnahmenblock Schlagmersch; im unteren Bildabschnitt ist das Altwasser erkennbar, bevor er im Zuge der Maßnahmenumsetzung wieder an die Lippe angebunden wurde (Foto: Hans Blossey)

Entfesselte Ufer (3)

Nachdem die ehemals zur Befestigung der Ufer eingebrachten Steine entfernt wurden, kann die Lippe nun wieder ungehindert ihren Lauf verändern. Durch das strömende Wasser wird immer wieder Boden abgetragen und angelagert, strukturreiche Ufer entstehen. Diese sind wichtige Lebensräume für Insekten und Vögel. So legen Uferschwalben und Eisvögel in den frisch abgebrochenen Steilwänden ihre Brutröhren an.



Eisvögel finden in den neu entstandenen Steilwänden wieder eine Heimat (Foto: Margret Bunzel-Drüke)

Senken und Kleingewässer (4)

sorgen für mehr Wasserflächen in der Aue. Nördlich der Lippe wurde eine große, flache Senke angelegt. In ihr sammelt sich Niederschlagswasser. Bei Hochwasser strömt Lippewasser in die Senke hinein. Hier ist es so

feucht, dass die Pflanzen nicht so schnell zu einer undurchdringlichen Wiese wachsen können. Dies macht sie zu einem idealen Lebensraum für den Kiebitz und seinen Nachwuchs. Vor allem in den Wintermonaten sind solche überfluteten Wiesen ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel. Im südlichen Bereich der Schlagmersch wurden neue Kleingewässer geschaffen. Hier fühlen sich besonders Libellen und Amphibien, wie Frösche und Molche wohl.

Verwallung (5)

Im Norden des Maßnahmenblocks wurde eine große Verwallung angelegt. Bei einströmendem Hochwasser soll diese die benachbarten Flächen vor einer Überflutung schützen.

Sanddünen (6)

Die Lippe ist ein sandgeprägter Fluss. In einer intakten Aue wird bei jedem Hochwasser mitgebrachter Sand in Form von Dünen auf den angrenzenden Flächen abgelagert. Doch mit dem Ausbau der Lippe wurden Überschwemmungen und damit auch die Sandablagerungen selten. Um den Lebensraum Binnendüne wieder neu zu beleben, wurde der Sand, der bei den Bodenarbeiten gefunden wurde, in der Aue belassen. In der ansonsten nährstoffreichen und feuchten Aue sind Dünen wertvolle Lebensräume für speziell an diese extremen Bedingungen angepasste Pflanzen und Tiere wie den Sandlaufkäfer.

Aussichtsturm (7)

Im südwestlichen Bereich der Schlagmersch, direkt am Helmut-Plontke-Weg, wurde ein zweistöckiger Beobachtungsturm errichtet. Von dort aus haben Besucher einen guten Blick auf die neu geschaffenen Lebensräume und die Tiere in der Lippeaue.

Extensivierung

Im gesamten Maßnahmenblock werden die Flächen zukünftig extensiv, das heißt naturschonend, landwirtschaftlich genutzt. Dabei werden Grünlandflächen entweder mit wenigen Tieren beweidet oder zur Mahd genutzt. Dies führt dazu, dass die Flächen frei von hochwachsenden Pflanzen, wie Sträucher und Bäumen, bleiben. Solche Wiesen und Weiden bieten vielen bodenbrütenden Vögeln einen Lebensraum. Neben dem Kiebitz fühlen sich hier auch die Bekassine, die Uferschnepfe und der Wachtelkönig wohl.

Weitere Informationen zu den Maßnahmen im Maßnahmenblock Schlagmersch und zum LIFE+ Projekt „Lippeaue“ finden Sie im Internet unter www.life-lippeaue.de.